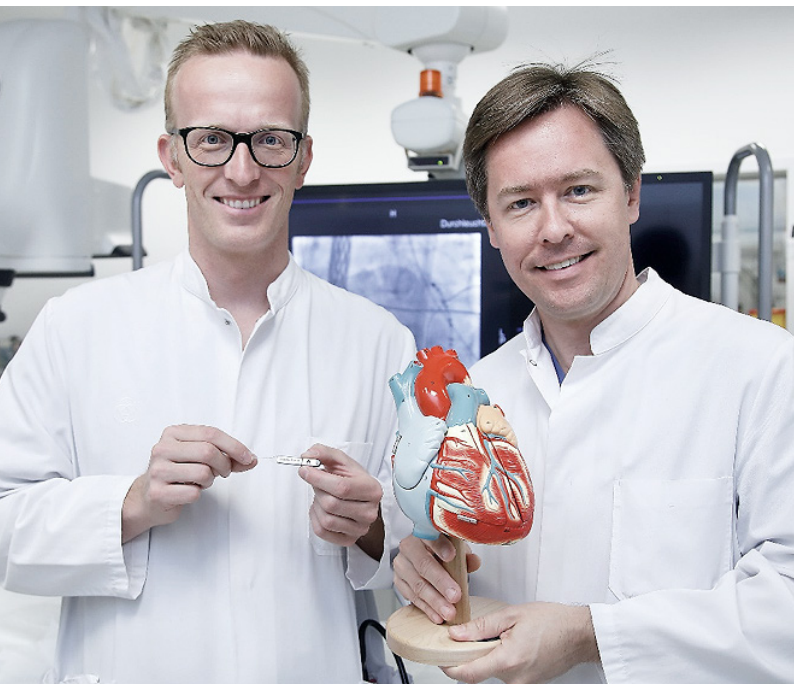




Herz aus dem Takt – Herzrhythmusstörungen erfolgreich behandeln

Patienteninformation



Alfried Krupp Krankenhaus

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten,

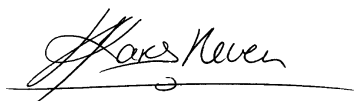
das menschliche Herz schlägt etwa 100.000 Mal am Tag und kommt dabei gelegentlich aus dem Takt.

Herzrhythmusstörungen sind Unregelmäßigkeiten des normalen Herzschlages, bei denen das Herz zu schnell, zu langsam und/oder unregelmäßig schlägt. Manche Herzrhythmusstörungen sind völlig harmlos, andere hingegen können lebensbedrohlich sein. Zu den Herzrhythmusstörungen zählen zum Beispiel das Vorhofflattern und das weit verbreitete Vorhofflimmern.

Ursache für Herzrhythmusstörungen sind unter anderem Herz-erkrankungen, angeborene oder erworbene Erkrankungen des herzeigenen Erregungsleitungssystems, Schilddrüsenerkrankungen, Bluthochdruck oder Nebenwirkungen von Medikamenten.

Wichtig ist: Herzrhythmusstörungen sollten immer von Spezialisten untersucht und abgeklärt werden. In der Abteilung für Elektrophysiologie können alle Arten von Herzrhythmusstörungen behandelt werden. Die Abteilung verfügt über ein hervorragend ausgebildetes Spezialisten-Team und modernste Technik.

Bei Fragen zu Herzrhythmusstörungen beraten wir Sie gerne, sowohl hinsichtlich einer medikamentösen Therapie als auch einer möglichen Ablation. Auch wenn Sie eine Zweitmeinung wünschen, können Sie sich jederzeit an uns wenden.



Priv.-Doz. Dr. med. Kars Neven und
Behandlungsteam Elektrophysiologie



Wir sind für Sie da


Die Abteilung bietet das gesamte Spektrum der Diagnostik und Behandlung aller Herzrhythmusstörungen an. Die Aufgabe der Elektrophysiologie besteht darin, Herzrhythmusstörungen, insbesondere Herzrasen, bei einer Herzkatheteruntersuchung mit Hilfe von Elektrodenkathetern zu diagnostizieren (Elektrophysiologische Untersuchung, EPU). In den meisten Fällen kann der Ursprungsort für wiederholtes Herzrasen in der gleichen Untersuchung sofort verödet werden (sogenannte Katheterablation).

Ferner implantieren wir Ereignisrekorder, Schrittmacher, schrittmacherähnliche Geräte, Defibrillatoren (ICD) und kardiale Resynchronisationssysteme (CRT). Diese Geräte werden bei Patienten implantiert, die wegen lebensgefährlichen Herzrasens oder Kammerflimmern wiederbelebt wurden, von lebensgefährlichen Herzrhythmusstörungen bedroht sind oder eine schwere Herzschwäche (Herzinsuffizienz) haben.

Im Anschluss an eine erfolgreiche Kathetertherapie, eine Schrittmachertherapie oder andere operative Eingriffe können Sie in der Regel bereits innerhalb der nächsten Tage nach Hause gehen. Ihr Hausarzt wird die weitere Betreuung wie gewohnt übernehmen. Sehr viele Herzrhythmusstörungen können auf diese Weise für immer beseitigt werden, eine Einnahme von Tabletten ist in vielen Fällen nicht mehr nötig.



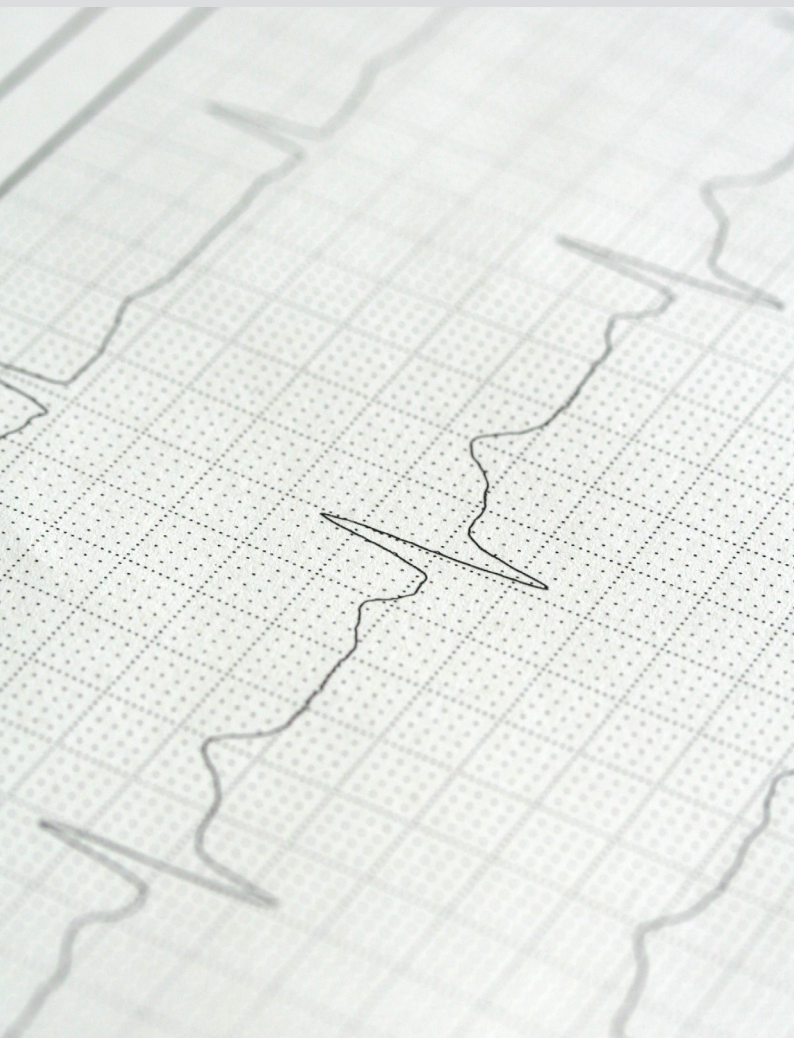
Diagnostik und Behandlungsspektrum

- 12-Kanal-EKG
 - Langzeit-EKG (bis zu sieben Tage in Folge)
 - externe Ereignisrekorder
 - Belastungs-EKG
 - EKG-Beurteilung unter medikamentöser Provokation
 - Kipptischuntersuchungen
(Abklärung von Bewusstlosigkeit und Synkopen)
 - Elektrokardioversion
 - Transthorakale Echokardiographie (Herzultraschall)
 - transösophageale Echokardiographie (Schluckultraschall)
 - Cardio-CT, Cardio-MRT
 - Implantation von „Ereignisrekordern“ zur Aufzeichnung
von Herzrhythmusstörungen oder Abklärung unklarer
Bewusstlosigkeit
 - Elektrophysiologische Diagnostik (EPU)
 - Katheterablation (AVNRT, WPW/ akzessorische Bahnen,
typisches und atypisches Vorhofflattern, ektope atriale
Tachykardien, Ventrikuläre Tachykardien,
Ausflusstrakttachykardien, Vorhofflimmern)
 - Vorhofohrverschluss (LAA-Occluder)
 - Implantation und Kontrolle von Schrittmachern,
Defibrillatoren und CRT-Systemen
 - Telemedizinische Nachsorge von Schrittmachern,
Defibrillatoren und CRT-Systemen
- 

Symptome von Herzrhythmusstörungen

Herzrhythmusstörungen können sich wie folgt bemerkbar machen:

- Herzrasen
- Herzstolpern
- Angst
- Schwäche
- Unruhe
- Leistungseinbruch
- häufiges Wasserlassen
- Schwindel
- Bewusstseinsverlust
- Luftnot
- Druckgefühl auf der Brust
- reduzierte Belastbarkeit



Ist eine Voruntersuchung nötig?

Um Ihnen die bestmögliche Therapie zukommen zu lassen und um zu klären, ob diese ambulant oder stationär erfolgen muss, brauchen wir zunächst vom Hausarzt Ihre Arztbriefe aus der Vergangenheit mit Vorbefunden, zum Beispiel Herzultraschall, Herzkatheteruntersuchung, EKG oder Langzeit-EKG mit der entsprechenden Herzrhythmusstörung.

In der Regel erfolgt dann ein Termin für eine Voruntersuchung in unserem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ).

Dieser persönliche Termin beinhaltet:

- Beratungsgespräch
- EKG
- Durchführung notwendiger Untersuchungen
- ggf. Aufklärungsgespräch
- ggf. Blutentnahme (Blutbild, Nierenwerte, Elektrolyte, Gerinnungs- und Schilddrüsenwerte)

Nach den Voruntersuchungen werden wir gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Behandlung sowie einen Termin für Ihre Folgeuntersuchung festlegen und über die weitere Medikamenteneinnahme sprechen.



Das Team



Priv.-Doz. Dr. med. Kars Neven
Abteilungsarzt Elektrophysiologie
Facharzt für Innere Medizin und
Kardiologie

Zusatzqualifikation

Spezielle Rhythmologie:

- Invasive Elektrophysiologie
- Aktive Herzrhythmusimplantate
- Fortbildungsleiter für die
Zusatzqualifikation
Spezielle Rhythmologie



Dr. med. Ute Ruprecht
Stellvertretende Abteilungsärztin
Elektrophysiologie
Fachärztin für Innere Medizin und
Kardiologie

Zusatzqualifikation

Spezielle Rhythmologie:

- Invasive Elektrophysiologie
- Aktive Herzrhythmusimplantate



Priv.-Doz. Dr. med. Nico Reinsch
Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin und
Kardiologie, Internistische Intensivmedizin

Zusatzqualifikation

Spezielle Rhythmologie:

- Invasive Elektrophysiologie
- Aktive Herzrhythmusimplantate

Anmeldung und Kontakt

In unserer Abteilung für Elektrophysiologie beraten wir Sie gerne hinsichtlich Herzrhythmusstörungen jeder Art. Auch Ihre Fragen zu einer medikamentösen Therapie oder zur Blutgerinnungshemmung können wir Ihnen kompetent beantworten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei eventuellen Unklarheiten eine Zweitmeinung einzuholen.

Alfried Krupp Krankenhaus
Abteilung für Elektrophysiologie

Sekretariat/ Ambulanz

Jessica Cipria

Telefon 0201 434-4550

Telefax 0201 434-4559

elektrophysiologie@krupp-krankenhaus.de

Ärztehaus / Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
am Alfried Krupp Krankenhaus
Alfried-Krupp-Straße 20
45131 Essen

www.krupp-krankenhaus.de

Anfahrt mit Bus und Bahn

Mit der Buslinie 142 direkt bis Haltestelle „Krupp Krankenhaus“.

Mit der Straßenbahnlinie 107 oder 108 bis Haltestelle „Florastraße“. Von dort nehmen Sie den ausgeschilderten Fußweg zum Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid (Dauer circa 3 Minuten).

Mit dem Bürgerbus Essen (Haarzopf-Margarethenhöhe-Rüttenscheid) bis Haltestelle „Alfried Krupp Krankenhaus“.

Anfahrt mit dem Auto

Das Alfried Krupp Krankenhaus in Essen-Rüttenscheid ist aus allen Richtungen gut mit dem Auto zu erreichen. Parkplätze finden Sie an der Alfried-Krupp-Straße und an der Wittekindstraße.